

Winterthur und Zürich, 22. Januar 2007

KR-Nr. 17/2007

POSTULAT von Willy Germann (CVP, Winterthur) und Sabine Ziegler (SP, Zürich)

betreffend Mehr Raum und Sicherheit für den Fussverkehr in grossen Knoten des öffentlichen Verkehrs

Der Regierungsrat wird eingeladen, auf Grund einer Schwachstellenanalyse aufzuzeigen, wo der Fussverkehr in den grössten Knoten des öffentlichen Verkehrs verbessert werden kann. Dabei soll in Zusammenarbeit mit den Städten und den Unternehmen des öffentlichen Verkehrs mehr Raum, Komfort und Sicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger geschaffen werden. Das Umsteigen muss in den vorgesehenen Umsteigezeiten ohne Fussgängerstaus gewährleistet werden können. Massgebend soll das künftige Verkehrsaufkommen von Bahn und Feinverteiler in Spitzenzeiten sein (Eröffnung Durchmesserlinie, Fahrplanverdichtung Winterthur u.a.).

Willy Germann
Sabine Ziegler

17/2007

Begründung:

Je mehr die Verkehrsströme auf Schiene und Strasse wachsen, umso grösser werden die Probleme der Fussgängerinnen und Fussgänger. Sie leiden bereits heute unter zu engen Platzverhältnissen (z.B. Unterführungen, Perrons, Fussgängerinseln), unter Gefahren, Hindernissen, Umwegen, zu knappen Aufenthaltsräumen, zu kurzen Grünphasen sowie zu langen Wegen zwischen Bahn und Tram / Bus. Dabei hängt die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs nicht unwesentlich von seinen Zugängen ab.

Die Fussgängerströme werden künftig in Knoten des öffentlichen Verkehrs vor allem in Spitzenzeiten massiv wachsen. Und damit wachsen auch die Engpässe, die Fussgängerstaus und Gefahren. Die bereits vorgesehen Massnahmen z.B. in Zürich (Hardbrücke) oder Winterthur (Gleisquerung) reichen nicht aus, um die Fussgängerströme möglichst ungehindert und gefahrlos fliessen zu lassen.